

# Schrankwände sind weniger gefragt

Von unserem Redaktionsmitglied  
**Eckhard Kruse**

Die Mitarbeiter der Teterower Möbelbörse holen seit mehr als vier Jahren Möbel-Spenden von zu Hause ab. Die Stücke werden Bedürftigen angeboten.

**TETEROW.** In der Möbelbörse in Teterow werden viele Kunden per Handschlag begrüßt. Hier kennt man sich. Denn viele Bedürftige schauen regelmäßig vorbei, ob was Neues hereingekommen ist, das sie gebrauchen und für einen geringen Preis erwerben können. Da gibt es einen Plausch an der Tür, da wird geschertzt, beraten und natürlich auch über den Preis verhandelt.

Eine Seniorin kommt besonders gut mit dem Leiter der Möbelbörse, René Rösler, aus. Sie ist unheimlich froh, dass es hier so viel Unterstützung für ältere Menschen bei der Möbelsuche und auch beim Ausliefern gibt. Ein Schränkchen für die Küche hat sie schon gefunden. Sie muss nur noch messen, ob er passt.

Über den Preis werden sich die ältere Dame und René Rösler schon einig werden. Denn hier geht alles zum kleinen Preis raus. Eine Schrankwand kostet etwa 30 Euro. Aber Rösler weiß auch, dass auch nicht mehr alle Schrankwände genommen werden.



René Rösler zeigt Regale mit Büchern und Vasen.

FOTOS: ECKHARD KRUSE

derkammer und einigem mehr eine gute Unterstützung für Bedürftige gibt. An diesem Tag zieht er aber ohne Einkauf von dannen.

Dafür haben sie einen Transporter und einen Anhänger zur Verfügung. „Wir

nehmen alles außer Kleidung“, sagt René Rösler, der seit März dieses Jahres die Mö-

belbörse leitet. „Geschirr, Kühlschränke, Fernseher, Elektroherde, Betten, Couchen, Schränke, Tische, Stühle, Teppiche“, zählt er auf.

Ehrenamtlich hilft Lothar Krause. „Bevor ich nur zu Hause sitze, helfe ich hier“, sagt der gelernte Maurer. Er ist die gute Seele der Holzwerkstatt, beseitigt kleinere Mängel an Möbeln und hat auch gleich drei neue Griffe zur Hand, als die Transporterfahrer einen Küchenschrank mit zerbrochenen Griffen ausladen. Gleich gegenüber ist Erich Michaelis in der Fahrradwerkstatt zu Gange. Er arbeitet alte Räder auf und haucht auch gebrauchten Computern wieder Leben ein.

René Rösler arbeitete früher in Schorssow im Stall und beim Paketdienst. Danach war er lange arbeitslos, half ehrenamtlich in der Börse und fand jetzt beim Sozialwerk eine feste Anstellung.

Er zeigt die Räume, die seinerzeit beim Bau des Neubaugebiets als Arbeiterunterkunft errichtet wurden. Später zogen ein Kindergarten, der Hort und das Internat der Förderschule hier ein. Seit vier Jahren ist die Möbelbörse hier zu Hause. Sie ist direkt an der B 104 unweit vom Stadtpark in dem etwas unscheinbaren Haus zu finden. Willi Schwarz ist froh, dass es so ein Angebot gibt. „Die Leute sind immer freundlich und aufgeschlossen“, lobt er, „und müssen hart buckeln“, ergänzt er mit Blick auf die vielen Möbeltransporte.

Das Angebot der Möbelbörse des Sozialwerks Mal-



handent.  
Eine Seniorin kommt besonders gut mit dem Leiter der Möbelbörse, René Rösler, aus. Sie ist unheimlich froh, dass es hier so viel Unterstützung für ältere Menschen bei der Möbelsuche und auch beim Ausliefern gibt. Ein Schränkchen für die Küche hat sie schon gefunden. Sie muss nur noch messen, ob er passt.

Über den Preis werden sich die ältere Dame und René Rösler schon einig werden. Denn hier geht alles zum kleinen Preis raus. Eine Schrankwand kostet etwa 30 Euro. Aber Rösler weiß auch, dass auch nicht mehr alle Schrankwände genommen werden. „Die rustikalen laufen nicht mehr so“, sagt er. Denn auch Bedürftige wünschten sich lieber kleinere Schränke in ihren Wohnstuben. So wie Eckhard-Willi Schwarz, dem seine Schrankwand zu viel Platz wegnimmt.

Schwarz ist erst seit drei Jahren Teterower. Der 59 Jahre alte Rentner wohnte lange am Großen Dreesch in Schwerin. Nach Teterow zog er, weil es hier mit Möbelbörse, Klei-



René Rösler zeigt Regale mit Büchern und Vasen.

FOTOS: ECKHARD KRUSE

derkammer und einigem mehr eine gute Unterstützung für Bedürftige gibt. An diesem Tag zieht er aber ohne Einkauf von dannen.

„Am meisten ist hier immer zwischen dem 31. und dem 10. jedes Monats los“, erläutert René Rösler. Dann haben die Bedürftigen mehr Geld in der Tasche. Danach schauen zwar auch viele Leute vorbei. Sie kaufen aber weniger. Täglich gehen Meldungen von Möbel-Spenden ein und die Beschäftigten sind auch fast ununterbrochen auf Achse, um sie in die Räume der Möbelbörse zu holen.

Dafür haben sie einen Transporter und einen Anhänger zur Verfügung. „Wir

nehmen alles außer Kleidung“, sagt René Rösler, der seit März dieses Jahres die Mö-

belbörse leitet. „Geschirr, Kühlschränke, Fernseher, Elektroherde, Betten, Couchen, Schränke, Tische, Stühle, Teppiche“, zählt er auf.

Gerade rollt wieder der Transporter vor. Ralf Nürnberg ist einer der drei „Bürgerarbeiter“ der Möbelbörse. Er packt gemeinsam mit Lothar Polensky an, der hier einen Ein-Euro-Job gefunden hat. Außerdem ist ein weiterer Ein-Euro-Jobber dabei. Zwei Leute arbeiten im Zuverdienst. Zurzeit hat René Rösler noch jemanden, der Sozialstunden leisten muss.

werk eine feste Anstellung. Er zeigt die Räume, die sei nerzeit beim Bau des Neubaugebiets als Arbeiterunterkunft errichtet wurden. Später zogen ein Kindergarten, der Hort und das Internat der Förderschule hier ein. Seit vier Jahren ist die Möbelbörse hier zu Hause. Sie ist direkt an der B 104 unweit vom Stadtpark in dem etwas unscheinbaren Haus zu finden. Willi Schwarz ist froh, dass es so ein Angebot gibt. „Die Leute sind immer freundlich und aufgeschlossen“, lobt er, „und müssen hart buckeln“, ergänzt er mit Blick auf die vielen Möbeltransporte.

Das Angebot der Möbelbörse des Sozialwerks Malchin/Teterow ist zwar hauptsächlich für Bedürftige gedacht. Rösler weiß, dass es in Großstädten Bewilligungsscheine für solche Börsen gibt. Doch solches gilt für Teterow nicht. Und so kann auch jeder andere einmal vorbeischauen. Offen ist werktags von 8 bis 14 Uhr.

Kontakt zum Autor:  
e.kruse@nordkurier.de



Lothar Krause kommt ehrenamtlich hierher und ist immer zur Stelle, wenn es kleinere Reparaturen an Möbeln gibt.



„Zuverdiener“ Tobias Klaus (rechts) und „Bürgerarbeiter“ Manfred Schröder hieven eine Couch aus dem Anhänger.



Das Haus der Möbelbörse des Sozialwerks steht direkt an der Bundesstraße 104.